

038c Heilssicherheit

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Heilssicherheit – fünf Anmerkungen von einem Sonderling.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um die Dynamik geistlichen Lebens .

Thema heute

Wir stecken also im Thema Heilssicherheit. Ich hatte euch gesagt, dass ich daran glaube, aber dass ich Heilssicherheit als ein Abfallprodukt der Nachfolge betrachte. So wie der Herr Jesus es formuliert:

Johannes 10,27.28: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

Ich höre und folge. Der Herr Jesus kennt mich und beschützt mich. Mir gefällt das Bild vom Schaf und seinem Hirten im Blick auf Heilssicherheit sehr gut. Solange ich in der Nähe des guten Hirten bleibe, bin ich sicher.

Und deshalb sollte ich mir, wenn ich mir Sorgen um meine Errettung mache, einfach nur anschauen, ob in meiner Beziehung zum Herrn Jesus alles in Ordnung ist. Wir reden dabei ja nicht über irgendeinen Superheiligen-Status. Wir reden über das ganz normale Christentum. Wir reden über eine gesunde Glaubensgrundlage, ein Leben im Licht und Liebe zu den Geschwistern. Wir reden davon, dass wir dem Wirken des Heiligen Geistes nicht im Weg stehen und sich unser Leben wirklich um Jesus dreht.

Genau genommen geht es darum, dass wir Jesus erkennen, indem wir ihm immer ähnlicher werden. Und dieser Prozess der Veränderung, der vom Heiligen Geist in uns gewirkt wird,... dieser Prozess ist die Grundlage für erlebte Heilssicherheit. Ich bringe gleich noch einen Bibelvers dazu, aber vorher erkläre ich euch das Konzept. Und das geht so: In dem Maß, wie ich erlebe, dass ich dem Herrn Jesus ähnlicher werde, in dem Maß weiß ich um die Echtheit meiner Beziehung und das gibt mir Sicherheit.

2Petrus 1,10: Darum, Brüder, befließigt euch umso mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen! Denn wenn ihr diese {Dinge} tut, werdet ihr niemals

straucheln.

Ein kleiner Übersetzungshinweis. Da es sich bei der *Berufung und Erwählung* eines Christen um etwas handelt, das Gott tut, können wir sie nicht fester machen als sie schon ist. Es wäre daher gut, wenn man den ersten Teil des Verses medial übersetzen würde.

2Petrus 1,10a: Darum, Brüder, befließigt euch umso mehr, eure Berufung und Erwählung für euch festzumachen!

Ich kann so leben, dass für mich selbst die Frage, ob ich zu Gott gehöre, also *berufen und erwählt* bin, überhaupt keine Frage mehr ist. Und zwar deshalb, weil ich Gottes Wirken in meinem Leben ganz deutlich jeden Tag erfahre. Und Petrus fährt fort:

2Petrus 1,10b: Denn wenn ihr diese {Dinge} tut, werdet ihr niemals straucheln.

Das ist eine Verheißung! Nicht straucheln oder nicht zu Fall kommen oder nicht untergehen oder nicht verloren gehen... so könnte man auch übersetzen. Das ist eine Verheißung, *wenn ihr diese Dinge tut*. Frage. Was muss ich tun, damit ich sicher bin? Wie mache ich meine Berufung und Erwählung fest? Und die Antwort ist eigentlich ganz simpel. Ich führe ein ganz normales auf geistliches Wachstum hin ausgerichtetes Leben. Petrus selbst beschreibt die Dynamik eines solchen, normalen geistlichen Lebens mit den Worten.

2Petrus 1,5-7: Eben deshalb (nämlich weil Gott uns beschenkt hat) wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, 6 in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottesfurcht, 7 in der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe!

Mit meinen Worten: Unser geistliche Leben dreht sich um den Glauben, die guten Werke, wir lernen dazu, schmeißen Sünde raus, geben unter Druck nicht auf, pflegen die Gemeinschaft mit Gott, kümmern uns um die Geschwister und lernen es, allen Menschen fürsorglich zu begegnen. Seht ihr? Das sind nicht die Merkmale von Superheiligen! Das ist eine Beschreibung des normalen geistlichen Lebens. Und wenn ich so lebe – mit einer Lust auf das Gute, auf Weisheit, auf Heiligung, auf Charakterstärke, auf Intimität mit Gott, auf Dienen und Lieben, wenn ich das tue, dann wird mein Leben selbst zum Mittel, um den Herrn Jesus zu erkennen.

2Petrus 1,8: Denn wenn diese {Dinge} bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie {euch} im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge und nicht fruchtlos sein.

Ich erkenne den Herrn Jesus in dem Maß, wie er in mir Gestalt gewinnt. Das ist die einzige Form von Christuserkenntnis, an welcher der Heilige Geist

interessiert ist. Aber ich erkenne noch mehr. In dem Maß, wie mich der Heilige Geist umgestaltet – und ich meine ganz praktisch! In dem Maß, wie ich mich verändere, in dem Maß mache ich für mich meine Berufung und Erwählung fest. Die Frage, bin ich wirklich Kind Gottes oder bilde ich mir das alles vielleicht doch nur ein? Diese Frage löst sich, wenn ich merke, wie der Herr Jesus mit seinem Eifer in mir Gestalt gewinnt. Und diese, meine erlebte Nähe zum Herrn selbst, ist Grundlage für meine Sicherheit.

2Petrus 1,10b: Denn wenn ihr diese (Dinge) tut, werdet ihr niemals straucheln.

Fazit: Lebe ein ganz normales, engagiertes, aufrichtiges geistliches Leben und du bist sicher.

Und was ist, wenn ich in punkto Sünde, mal so richtig daneben lange? So mit Anlauf und auch nicht aus Versehen, dafür aber voll in den Dreck?

Dann ist das immer noch Teil deines ganz normalen geistlichen Lebens. Nicht der Teil, auf den wir stolz sind, aber der Teil, für den Gott vorgesorgt hat. *und wenn jemand sündigt – wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten...* heißt es in 1Johannes 2,1. Wir haben einen Beistand. Wir sind mit unserer Sünde nicht allein. Gott hat vorgesorgt und Gott ist treu.

2Timotheus 2,13: wenn wir untreu sind – er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

In den Momenten unseres Lebens, wo wir uns wie Petrus verhalten, der aus Angst seinen Herrn verrät, da dürfen wir zwei Dinge wissen. Erstens. Der Herr Jesus hat schon lange für uns gebetet, dass unser Glaube nicht aufhört (Lukas 22,32). Und zweitens: Die Vergebung ist immer nur ein Bekenntnis weit entfernt. Ich will Sünde nicht verharmlosen, aber Gott kennt unser Herz. Er weiß, wie leid uns unsere Sünde tut. Er weiß, mit welcher Haltung wir das Böse getan haben. Und er selbst bleibt treu, auch wenn wir untreu sind.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir 2Petrus 1,1-10 in Ruhe durchlesen und darüber nachdenken.

Das war es für heute.

Wenn du noch keinen Plan hast, um regelmäßig in der Bibel zu lesen, dann ändere das heute doch.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN